

Partiellalbinotische Lachmöwe an der Mittellelbe

In den Beiträgen zur Vogelkunde 8, Seite 316, berichten DIESSNER und HINSCHKE über eine totalalbinotische Lachmöwe, *Larus ridibundus*, und weisen an gleicher Stelle auf eine Beobachtung von einer partiellalbinotischen Lachmöwe hin, die ERZ in den Ornithologischen Mitteilungen 12, S. 236, veröffentlichte.

Während eines Kontrollganges am 3. 2. 1979 entlang der Elbe bei Vockeroode, den ich mit P. BIRKE durchführte, bekamen wir ebenfalls eine Lachmöwe mit partiellem Albinismus zu Gesicht. Die bei Stromkilometer 247 elbeaufwärts ziehende Möwe sahen wir schon aus etwas größerer Entfernung, wobei sie zunächst durchweg weiß erschien. Als sie bald darauf recht nahe an uns vorüber flog, erkannte man aber deutlich einen gelben Schnabel, die für Lachmöwen im Winterkleid charakteristischen dunklen Ohrflecken sowie eine schmale, dunkle Schwanzbinde, so, wie sie von jungen Lachmöwen getragen wird. Die Beine sah man nicht. Da einige normal gefärbte Lachmöwen zu gleicher Zeit durchzogen, war es möglich, einen Größenvergleich anzustellen. Nachdem ein Unterschied dahingehend nicht aufgefallen war, bekräftigte sich die Annahme, daß die abweichend gefärbte Möwe ebenfalls nur eine Lachmöwe gewesen sein konnte.

Literatur

DIESSNER, F. und HINSCHKE, A. (1963): Totalalbinismus einer Lachmöwe, *Larus ridibundus* L. — Beitr. z. Vogelk. 8, S. 316.

Anschrift des Verfassers:

Hans Hampe
Amalienstraße 120
Dessau
4500